

Sperrfrist: 13.07.2017, 12:00 Uhr!



Es gilt das gesprochene Wort!

Ausführungen von Geschäftsführer Herbert Marner  
anlässlich der Jahres-Presskonferenz der Koelnmesse  
am 13.07.2017, 11:00 Uhr, Messehochhaus, Großer Sitzungssaal

---

- Umsatz und Gewinn deutlich über Plan
- Koelnmesse wächst und bleibt nachhaltig in der Gewinnzone
- Überzeugende Prognosen: Bereits 2017 nächstes Rekordjahr
- Koelnmesse 3.0 schreitet weiter voran

274,0 Millionen Euro Konzernumsatz hat die Koelnmesse in 2016 erzielt und liegt damit 17 Millionen Euro über Plan. Dass Umsatz und Ergebnis auch 2016 deutlich über unseren Prognosen liegen, soll nicht heißen, dass wir schlecht geplant hätten. Viele Eigenveranstaltungen sind einfach hervorragend gelaufen und auch das Gastveranstaltungsgeschäft, die Messen im Ausland sowie das Servicegeschäft haben sich gut entwickelt. Auch die nachhaltig wirkenden Effizienzprogramme zahlen auf das gute Ergebnis ein.

Das Ergebnis ist wesentlich besser ausgefallen als geplant: Das turnusbedingt erwartete Minus liegt nicht nur deutlich unter den geplanten 17 Millionen Euro - es ist kaum vorhanden. Lediglich 0,9 Millionen Euro müssen wir als Jahresfehlbetrag ausweisen, d. h. wir haben das zuvor beschriebene Umsatzwachstum fast komplett ins Ergebnis überführen können. Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt 17,9 Millionen Euro und übertrifft unsere Planungen um 15,7 Millionen Euro. Übrigens haben wir vor Steuern einen Gewinn von 1,2 Millionen Euro erzielt.

Auch die weiteren Finanzkennzahlen zeigen: Die Koelnmesse ist hervorragend aufgestellt. Das Eigenkapital im Konzern beträgt 143 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote liegt bei beachtlichen 48,1 Prozent. Zum Vergleich: Bei deutschen Unternehmen und im deutschen Mittelstand liegt sie im Schnitt bei 26 Prozent. Auch ein weiterer wichtiger finanzieller Parameter, nämlich die Liquidität, ist aufgrund der positiven Ergebnisse in den zurückliegenden Jahren trotz hoher Investitionen und Kreditrückzahlungen in 2016 gut. Dies ist aber für bevorstehende Investitionen, insbesondere in Koelnmesse 3.0, auch absolut notwendig.

Die positive Entwicklung ist kein Schönwetter-Phänomen: Der Durchschnittsumsatz des Koelnmesse-Konzerns im Vierjahresvergleich ist um circa 19 Prozent gestiegen, von rund 232 Millionen Euro zwischen 2009 und 2012 auf 277 Millionen Euro zwischen 2013 und 2016.

Ein Blick auf das laufende Geschäftsjahr 2017 zeigt zudem: Auch die weiteren Prognosen überzeugen. Die erwartete Wirtschafts- und Geschäftsentwicklung zugrunde gelegt, liegt der geplante Konzernumsatz bei 329 Millionen Euro. Damit wollen wir bereits 2017 das bisherige Rekordjahr 2015 ablösen. Für die kommenden Jahre planen wir durchgehend mit schwarzen Zahlen und rechnen dauerhaft mit Umsatzgrößen deutlich oberhalb der 300-Millionen-Euro-Marke. Die Koelnmesse setzt damit ihren Wachstumskurs fort und bleibt nachhaltig in der Gewinnzone.

Die Koelnmesse entwickelt sich insgesamt sehr positiv. Das macht sich auch an der Zahl der Beschäftigten bemerkbar: 784 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren 2016 im Durchschnitt beim Koelnmesse-Konzern beschäftigt. Davon 594 bei der Koelnmesse GmbH, 15 bei der Koelnmesse Ausstellungen GmbH und 175 bei den ausländischen Tochtergesellschaften. Dies bedeutet einen Mitarbeiterzuwachs von fast 26 Prozent in den vergangenen 5 Jahren.

Auf dieser mehr als soliden Basis ist es uns möglich, weitere wichtige Investitionen zu tätigen. Nur so können wir auch in Zukunft unter den Top Ten der globalen Messewirtschaft bleiben. Ein großer Teil des Investitionsvolumens ist auch 2016 in unser Modernisierungsprogramm Koelnmesse 3.0 geflossen. Zudem haben wir knapp 8 Millionen Euro in unsere IT-Infrastruktur investiert, um die Möglichkeiten der Digitalisierung für unser Geschäft nutzen zu können. Das Investitionsvolumen haben wir dabei im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt auf über 32 Millionen Euro. Und auch in den nächsten Jahren planen wir mit deutlich höheren Investitionen.

Seit der Jahrespressekonferenz 2016 sind wir mit unserem Investitionsprogramm Koelnmesse 3.0 gut vorangekommen:

Im Fokus stand 2016 der Bau des neuen Messeparkhauses an der Zoobrücke. Wir liegen im Zeitplan, und die Eröffnung des ersten Bauabschnitts mit 2.000 Stellplätzen ist für den Herbst 2017 geplant. Bereits dieser Abschnitt ist direkt an die Kölner Zoobrücke angebunden und wird die Stadtteile Deutz und Mülheim vom Verkehr entlasten.

Auch bei den Neubaumaßnahmen Confex® und Halle 1plus schreiten die Planungen weiter voran. Als nächsten Schritt werden wir im August den Bauantrag für die geplante Halle 1plus stellen und erwarten somit einen Baustart für Mitte 2018.

Viel Kreativität und Planungsarbeit ist in den vergangenen Monaten auch in die Freiraumgestaltung geflossen, mit der auch der Außenbereich unseres Geländes den passenden Kontext für unsere Veranstaltungen bieten soll. Im Herbst dieses Jahres erwarten wir die ersten Entwürfe der von uns beauftragten Landschaftsarchitekten von „urbane gestalt“.

Zudem konnten bereits wichtige Instandsetzungsmaßnahmen im Keller der Halle 10 mit der Erneuerung von technischen Gewerken wie z. B. einer neuen Sprinklerzentrale auf den Weg gebracht werden.

Auch um unser Gelände herum tut sich viel: Im Juli 2016 haben die Bauarbeiten in der MesseCity zwischen unseren Südhallen und dem Bahnhof Köln Messe/Deutz begonnen. Für uns ergeben sich deutliche optische Veränderungen; während des gesamten Zeitraums bleiben aber die sehr guten Anreisemöglichkeiten zum Messegelände mit dem öffentlichen Nah- und Fernverkehr bestehen. Ab August 2017 wird für die nächsten Jahre eine neue Treppenanlage zum Eingang Süd führen, die während der weiteren Bauarbeiten als Zugang zum Messegelände dient. Nach Fertigstellung des entsprechenden Bauabschnitts der MesseCity Köln wird der Südeingang über den sogenannten Messebalkon erschlossen.

Zurück zur Koelnmesse: Im Zuge der Umsetzung unserer digitalen Strategie haben wir seit Mitte des vergangenen Jahres umfangreiche Maßnahmen eingeleitet und wichtige Meilensteine im Bereich unserer IT-Infrastruktur erreicht. Ende 2016 haben wir die Umstellung unserer bestehenden Vertriebssysteme auf Cloudlösungen erfolgreich umgesetzt. Zusätzlich haben wir alle PC-Arbeitsplätze auf

mobile Microsoft-Surface-Geräte im Messehochhaus umgestellt sowie über 300 Samsung Smartphones ausgerollt. Mit dem Einsatz innovativer Hard- und Software versetzt die Koelnmesse ihre Mitarbeiter auf Augenhöhe, um neuen Kunden- und Marktbedürfnissen im Bereich der Digitalisierung entsprechend zu begegnen, Wissensmanagement zu betreiben und sich unternehmensintern zu vernetzen. Zudem treiben wir die Digitalisierung des Messegeländes voran, beispielsweise mit Werbeformaten für die künftige digitale Beschilderung oder auch mit einer zukunftsfähigen technischen Ausstattung der Messehallen mit neuen WLAN-basierten Services.